

Konkordienbuch bestätigt die einleitend formulierte Hypothese: die gesamte Doktrin des Konkordienbuches läßt keine exklusive Auslegung des solus Christus-Prinzips zu, dagegen aber eine inklusive Interpretation derselben, d.h. eine Interpretation, die die vollkommene und einige Mediation Christi mit der instrumental-heilbringenden Funktion der „anderen Mittler“ in Zusammenhang bringt. Hier wäre sicher einiges zu diskutieren, und das besprochene Buch regt dazu an.

Es schließt sich ein Resümee in deutscher Sprache an wie auch eine ausführliche Liste theologischer Literatur. Das ganze Buch ist eine Arbeit in ökumenischem Geiste.

Leonard Górka SVD

Alfred Stoecklin, Schweizer Katholizismus. Eine Geschichte der Jahre 1925-1975 zwischen Ghetto und konziliarer Öffnung. Benziger Verlag, Zürich-Einsiedeln-Köln 1978. 359 Seiten. Geb. Sfr. 28,—.

Der Basler Historiker Alfred Stoecklin war schon vor Jahrzehnten einer der unermüdlichsten Initianten und Wortführer der ökumenischen Öffnung im schweizerischen Katholizismus. Der ökumenische Gesprächskreis in Basel wurde 1947 in erster Linie durch ihn ins Leben gerufen und steht bis heute unter seiner Leitung. Stoecklin war auch an den ökumenischen Akademikertagungen in Einsiedeln und Zürich, die für die Begegnung zwischen Katholiken und Protestanten in der Schweiz eine wichtige Rolle spielten, führend beteiligt. Er gehört seit 1966 der Gesprächskommission zwischen der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche der Schweiz an. Stoecklin ist aber nicht nur einer der engagiertesten katholischen Ökumeniker der Schweiz, sondern in

seiner denkerischen Entwicklung und seinem aktiven Einsatz (besonders etwa in der „Synode 72“) weithin repräsentativ für den Weg des schweizerischen Katholizismus vor und nach dem Konzil. So ist es von hohem Interesse, daß er die Entwicklung eines halben Jahrhunderts, die er selber intensiv miterlebt und z. T. auch mitgestaltet hat, nun im Rückblick erzählt und reflektiert. Stoecklins Buch ist eine Mischung von Memoiren und dokumentierter Darstellung kirchlicher Zeitgeschichte.

Jeder, der sich über die Entwicklungen im schweizerischen Katholizismus seit dem Ersten Weltkrieg informieren will oder die heutige ökumenische Situation in der Schweiz kennenlernen möchte, sei mit Nachdruck auf Stoecklins Buch hingewiesen. Die gut ausgewählten Illustrationen helfen mit, dem Leser ein vielseitiges und einprägsames Bild des schweizerischen Katholizismus der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit zu geben.

Andreas Lindt

DIALOG

Stepping Stones to Further Jewish-Christian Relations. An unabridged collection of Christian Documents. Compiled by Helga Croner. Stimulus Books, London-New York 1977. 157 Seiten. Paperback £ 4,55.

Eine katholische, am christlich-jüdischen Dialog intensiv engagierte Verlegerin hat dankenswerterweise in diesem Band Dokumente zusammengestellt, die bisher nur ganz verstreut und teilweise schwer zugänglich waren. Die Sammlung reicht von Stellungnahmen des Vatikans — Vatikan II, 1965 — und den dazugehörigen Reflexionen, Empfehlungen und Richtlinien — 1969 und 1975 — und des Weltrates der Kirchen — Amsterdam 1948, Neu-Delhi 1961